

Druckpunkte politischer Führung beim Einsatz moderner Technologien bestimmen

Von Rolf Kutzmutz, Sekretär der Kreisleitung Potsdam der SED

Im Verlauf der Parteiwahlen rechnen die Genossen in den Grundorganisationen im Kreis Potsdam ihre Kampfprogramme ab, bilanzieren Ergebnisse politischer Führung ökonomischer Prozesse.

Wie ist es gelungen, Schlüsseltechnologien in zunehmender Breite und mit wachsendem ökonomischem Effekt anzuwenden? Diese Frage nimmt dabei einen wichtigen Platz ein. Sie ist zugleich ein Ausgangspunkt für Überlegungen und intensiven Gedankenaustausch zur Ausarbeitung der neuen Kampfprogramme 1989. Die Genossen verschaffen sich Klarheit: Was wurde erreicht? Welches sind die Schwerpunkte der politischen Führung im nächsten Jahr?

Die Kreisleitung ist mit den Parteiorganisationen im ständigen Gespräch, um zu helfen, Antworten auf diese Fragen zu geben. Neben der regelmäßigen Anleitung der Sekretäre der Grundorganisationen, den Beratungen der Sekretariatsmitglieder in den Betrieben und anderen Formen war eine Beratung ein wichtiger Schritt, die die Kreisleitung kürzlich mit mehr als 80 Genossen aus Betrieben, wissenschaftlichen Einrichtungen, LPG, aus dem Staatsapparat und aus gesellschaftlichen Organisationen gemeinsam mit Kreisleitungsmitgliedern durchführte. Anliegen war, das im vergangenen Jahr von der Kreisleitung beschlossene Programm zur weiteren Qualifizierung der Führungstätigkeit für die beschleunigte Anwendung der Schlüsseltechnologien abzurechnen und Erfahrungen auszutauschen. Die Beratung wurde in vier Seminaren durchgeführt, die erfahrene Genossen aus der Praxis leiteten. Zum Ausdruck kam, daß hinter den Erfahrungen, die die Genossen mitbrachten, bereits gewichtige Ergebnisse stehen. So der Aufbau eines eigenen Fertigungsabschnittes von elektronischen Baugruppen für das Prozeßleitsystem „audatec“ unter Anwendung von CAD/CAM-Lösungen im Geräte- und Reglerwerk „Wilhelm Pieck“ Teltow. Aber nicht nur die Teltower Großbetriebe der Mikro- und Leistungselektronik, sondern auch kleinere Betriebe wie das RAW „Erwin Kramer“ und das Kabelwerk Beelitz, ein Betrieb mit nicht ganz 300 Beschäftigten, nutzen Schlüsseltechnologien immer umfassender. Diese Parteiorganisationen vermitteln ebenfalls wichtige Erfahrungen für die politische Arbeit, die sie beim Aufbau bedienarmer automatisierter Fertigungsbereiche sammelten.

Mit solchen Beratungen unterstützt die Kreisleitung die Grundorganisationen aller Betriebe, unabhängig von ihrer Größe, die Schwerpunkte ihres politischen Wirkens zu bestimmen. Ziel ist, Kampfpositionen auszuprägen, um die Reserven zur ökonomisch effektiven Anwendung von Schlüsseltechnologien auszuschöpfen. Jede Grundorganisation muß dafür selbst ihren spezifischen Beitrag festlegen. Aber ein Prinzip gilt für alle: die Erfahrungen der anderen gründlich studieren und im Kampfprogramm nicht nur das technisch-ökonomische Ziel nennen, sondern nach gründlicher Analyse insbesondere die Arbeitsrichtungen ideologischen Wirkens festlegen.

Welches sind die wichtigsten Erfahrungen, die in der Beratung der Kreisleitung mit den Genossen aus den Grundorganisationen in den Vordergrund rückten und Erkenntnisse für die Ausarbeitung der neuen Kampfprogramme vermitteln?

Politische Zusammenhänge verstehen

Eine erste Erfahrung besagt: Entscheidend für den effektiven Einsatz von Schlüsseltechnologien ist, daß alle Beteiligten die gesellschaftspolitische Bedeutung ihrer Aufgaben mit ganzer Klarheit sehen. Es bewährt sich, im Kampfprogramm im Zusammenhang mit konkreten Vorhaben zur Anwendung von Schlüsseltechnologien festzulegen, wie die Genossen die politische Überzeugungsarbeit führen. Wichtig ist, so die Potsdamer Genossen, die eigene Arbeit als einen Beitrag zu verstehen, den sozialen und gesellschaftspolitischen Handlungsraum der DDR zu behaupten und auszubauen.

Es geht in der Überzeugungsarbeit um die Haltung: Niemand darf sich ausschließen. Auch wenn die Möglichkeiten unterschiedlich, in manchen Betrieben Fachkenntnisse noch rar und die finanziellen und materiellen Mittel eingegrenzt sind - jeder muß die Schritte zur Rationalisierung mit modernen Technologien im eigenen Betrieb bestimmen, nicht abwarten und auf den Tag hoffen, da große Investitionsgeschenke ins Haus kommen.

Die richtigen Schritte zu bestimmen setzt die Einsicht voraus, daß die Anwendung von Schlüsseltechnologien keine Kampagne ist. Genosse Dr. Geist, Kreisleitungsmitglied und Wissenschaftler, drückte es so aus: „Keiner kann sagen, ich habe